



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 241. Frag. Wie ist die Port eng/ vnd der Weg schmal/ so zum Leben weiset/ vnnd welcher Gestalt muß jemand zu gedachter Porten eingehen?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Die 240. Frag. Warumb wirdt die Port/ vnnnd die Straß/ so zum Verderben führt/ weyt vnd breyt genennet?

Antwort. Der Herr hat sich nach menschlicher Weis/ auß sonnderbar Freymlichheit/ deren Namen vnnnd Wörter diser Ding/ so täglich fürgeh/ die Lehr der Wahrheit/ dardurch zu erklären offermaln gebrauchet. Wienun die Aberrung von dem rechten Weg auff Erdrich/ vns auff ein breyt vnnnd weitläuffig Ort führt. Also wil auch Christus sagen/ pflegt ein jeder/ so von der Himmelsstraf außweicht/ sich in manigfaltige Irthumb einzulassen. Weyt vnnnd breyt aber ist meines Bedünkens ein Ding/ seyrtemal es bey den Gelehrten/ das Wörlein (Breyt) offermals für weyt genommen wirdt. Demnach/ so ist das Ort des Irthumb/ welches endlich zum Verderben führt/ vber die Massen breyt vnd außschweyffig.

Die 241. Frag. Wie ist die Port eng/ vnd der Weg schmal/ so zum Leben weist/ vnnnd welcher Gestalt muß jemand zu gedachter Porten eingehen?

Antwort. Allhie thu ich eng vnd schmal/ auch in einerley Bedeutung nennen/ also daß durch den engen Weg/ ein schmaler Gang verstanden werde. Darinnen sich der Wanderer/ zu beyder Seits einziehen/ schmucken vnnnd trucken muß/ dieweil zu der Rechten vnd Lincken/ dise Käys ganz gefährlich ist/ gleich als man ein vber einen schmalen Steg gehet/ darunder ein Wasser fürfließt/ das den Schwandenden beyderseits aufffangen/ vnnnd inn das tödlich Verderben setzen thut. Derowegen spricht der heilig Prophet David: Sie haben meinem Weg vil Band vnd Strick gelegt. Hierumb so muß der jenig/ so auff dem engen vnd schmalen Weg/ in das Leb einzugehn begeret/ sich vor aller Bosheit/ vnd Ubertretung der göttlichen Gebott/ reyn vnd vnbesleckt halten/ auch erfüllen/ was geschrieben steht: Thu weder zur Rechten/ noch zur Lincken außweichen.

Die 242. Frag. Was ist das geredt: Seydt in brüderlicher Lieb gegen einander freundliche?

Antwort. Die brüderliche Lieb vnd Freundschaft/ thut vns ein hohe vbermäßige Lieb/ so der Liebhaber gegen seinem Geliebten trägt/ anzeigen: Demnach wil vns der Apostel/ durch disen Spruch (Seydt in brüderlicher Lieb gegen einander freundlich) erinnern/ daß die brüderlich Lieb nie schlechtere vnnnd gering sey/ sonder auß eyferigen/ inbrünstigem Gemüt her stießen soll.

Die 243. Frag. Was wil der Apostel Paulus mit dem / da er spricht: Zornet vnnnd sündiget nicht/ lasset die Sonnen vber ewen Zorn nicht vndergehn. Item/ da er anderstwo sagt: Alle Bitterkeit/ Zorn vnd Darnwischen/ sey fern von euch?

Antwort. Ich acht/ der heilig Apostel Paulus/ hab sich diser Red/ nach dem Exempel des Herren gebrauchet: Dann wie der Herr im Euangelio/ nachdem er gesprochen: Es ist zu den Altc gesagt/ gleich dar auff einführt. Ich aber sag euch. Also thut vns auch der Apostel/ nachdem er des alten Spruchs (Zornet vnnnd sündiget nicht) Meldung gethan/ bald dar auff lehren/ wie wir für vns selbst sorgen/ sinnet seyn/ vnnnd sprichet: Alle Bitterkeit/ Grimme/ Zorn vnnnd Geschrey/ sey fern von euch.

Die 244. Frag. Was ist das geredt: Gebt dem Zorn Raum oder Statt?

Antwort. Entweder dem Bösen nicht widerstehn/ wie geschrieben steht/ sondern dem jenigen/ der dich an den einen Backen schlägt/ den andern auch bieten/ etc. Oder/ wann wir auß diser Statt verriagt werden/ inn ein andere fliehen.

Die 245. Frag. Welcher ist klug als ein Schlang/ vnnnd einfältig wie ein Taube?

Von dem hien
ten vnd werten
Weg/ so zum
Verderben
führt.
Matth. 7.
Philip. 3.

Pfalm. 139.

Rom. 12.
Wie die brü-
derliche Lieb
soll beschaffen
seyn.
Rom. 12.

Ephes. 4.

Zorn vnd Bitterkeit/ soll die Menschen nit bewohnen.

Rom. 12.

Ein Christ soll sich den Zorn nit beherrschen lassen.
Matth. 5.